Chance verpasst

Schleusingen. Die letzte Ratssitzung des scheidenden Schleusinger Bürgermeisters Klaus Brodführer am 26. Juni 2018 behandelte trotz des anschließenden Festaktes einige wichtige Tagesordnungspunkte. Unter anderem galt es, im Rahmen der Eingliederung der Gemeinden Nahetal-Waldau und St. Kilian in die Stadt Schleusingen, nun mehrfach gleich benannte Straßen auch in der bisherigen Stadt Schleusingen umzubenennen. Die Stadtverwaltung hatte dazu eine Vorarbeit geleistet. Im Ausschuss Bau, Wirtschaft und Ordnung wurden diese Vorschläge kurz mündlich vorgestellt und angekündigt, dass darüber in der Ratssitzung beraten werden könne. Gemäß Thüringer Kommunalordnung ist die Vergabe von Straßennamen, im Gegensatz zum Mitspracherecht in vielen anderen Belangen, eine ausschließliche Entscheidungsbefugnis der Ortsteilräte in den Ortsteilen. Für die erforderliche Widmung und Umbennung von Straßen in den Schleusinger Ortsteilen Gottfriedsberg, Rappelsdorf und Ratscher und in den Ortsteilen der Gemeinde St. Kilian wurde dementsprechend in den Ortsteilräten ein z. T. aufwändiger Entscheidungsprozess bemüht, um die besten Lösungen für eine Bennennung z. B. in Anlehnung an markante Flurbezeichnungen oder traditionelle Orte zu finden. So wurde die „Hauptstraße“ in Ratscher zu „Ratschner Anger“ und der „Ratschner Weg“ in Gottfriedsberg zu „Zur Bergschänke“. Für die Kernstadt Schleusingen allerdings sollte die von der Verwaltung entwickelte Beschlussvorlage nun in gewohnter Weise durch den Stadtrat gewunken werden. Das ist sehr schade! Gerade eine Kleinstadt mit so bedeutender und bewegter Vergangenheit sollte besonders verdiente Persönlichkeiten der Stadt mit einer Straßenbenennung würdigen. Etliche Persönlichkeiten kämen dafür in Frage: Bürgermeister Ernst Thielow, der mit dem Wiederaufbau der Altstadt nach dem verheerenden Großbrand von 1876 und mit dem Bau der Eisenbahnstrecke nach Themar große Verdienste für die Stadt vorzuweisen hatte. Auch Oskar Schwarze, der die Umsetzung der „Teutschen Schule“ finanzierte und ab 1891 als erster Beigeordneter der Stadt umfassende Veränderungen im Feuerlöschwesen für den Kreis Schleusingen veranlasste. Dr. Hermann Wahle, der umfangreiche Forschungen zur Geschichte der Stadt Schleusingen unternahm. Die Liste wäre fortzuführen mit dem international bedeutenden Komponisten Melchior Vulpius, dem bekannten Medicus Samuel Steuerlein, dem Mitbegründer der Leopoldina, der nationalen Akademie der Wissenschaften - Johann Lorenz Bausch -, dem Schleusinger Reformator - Johannes Forster -, oder auch dem Journalisten und „Mr. Tagesthemen“ Hanns Joachim Friedrichs. Sie sind bekannte Schüler oder Lehrer des Hennebergischen Gymnasiums seit dem 16. Jhd. oder Persönlichkeiten, die die positive Entwicklung von Stadt und Region maßgeblich beeinflusst und verbessert haben.

Vor wenigen Monaten gab´ es eine breite öffentliche Diskussion zum Thema Straßenwidmung. Die CDU-Mehrheitsfraktion im Schleusinger Stadtrat wollte Altkanzler Helmut Kohl ein Denkmal setzen, allerdings musste gerade keine neue Straße gewidmet werden. Kurzerhand wurde ein Stück der Eisfelder Straße in Dr.-Kohl-Str. umbenannt. Deshalb mussten zwei Schulen und eine karitative Einrichtung die Adressänderung hinnehmen.

Nun gibt es eine Notwendigkeit, Straßen umzubenennen. Die „Mühlenstraße“, die ihren Namen erhielt, weil insgesamt drei Mühlen an ihr liegen, soll künftig „Zur Vincentmühle“ heißen. Eine korrekte Alternative wäre hier „Am Mühlgraben“. Die „Nahegasse“, die „Schützenstraße“ und die Grundstückszufahrt „Am Schützenplatz“ sollen künftig nur noch „Am Schützenplatz“ heißen, obwohl der Schützenplatz zwei Straßen von der „Nahegasse“ entfernt liegt. Diese Gasse hätte man auch nach ihrem alten Namen „Sirupsgasse“ umwidmen können. Auch „An der alten Schlossgartenmauer“ wäre eine Option, die einen Bezug zur ehemaligen, dem Schloss zugehörigen Parkanlage bis hin zur Stockelmannstraße herstellen würde.

Schließlich sollte noch die ehemals wichtige Einkaufsstraße, die „Bahnhofsstraße“ weichen und als Verlängerung der Themarer Straße in dieser aufgehen. Doch dann fühlte sich der Schleusinger Bürgermeister an sein Geschichtsbewusstsein erinnert. Denn er bekam einen Brief vom Urenkel des Bürgermeisters Ludwig Becker, der auf die Verdienste seines Urgroßvaters (Bahnstrecke über den Rennsteig und nach Suhl, Schleusingen als Kurort, etc.) aufmerksam machte. Nun sollen die Verantwortlichen in Nahetal-Waldau sehen, wie sie entgegen der ursprünglichen Absprache ihre Bahnhofstraße umbenennen.

Ein Antrag auf Vertagung, um zu guten und nachhaltigen Ergebnissen zu kommen, wurde durch den Bürgermeister wortgewaltig und im Rat mehrheitlich abgewehrt. Die Vorlage der Verwaltung zur Benennung der Straßen wurde beschlossen.

Die Chance, in einem offenen Dialog zwischen Verwaltung, Stadträten und Schleusinger Bürgern gute Namen zu finden, wurde verpasst.

Es bleibt zu hoffen, dass der Stadtrat seine Souveränität in Zukunft mit mehr Sensibilität wahrnimmt. Bedacht werden sollte, dass ggf. ein besonders langjähriger verdienstvoller Bürgermeister (1990 - 2018), der auch vieles für die Stadt Schleusingen bewirken konnte, in Zukunft nicht seine Würdigung durch eine Straßenbenennung erfahren könnte, wenn solche Entscheidung kurzfristig, zweckrational und unreflektiert getroffen werden.

Auch das wäre schade!

Jörg Zinn
Stadtratsfraktion AKTIV
für Schleusingen

Mann von Trecker überrollt

Oberstadt (ots). Am 29.6.2018, um 9.32 Uhr kam es in Oberstadt zu einem Unfall. Ein Zeuge bemerkte einen führerlosen Traktor über die Straße rollen, welcher in einen Gartenzaun stieß. Der 60-jähriger Halter des Traktors lag auf der Straße. Er richtet sich noch kurz auf, brach dann aber zusammen. Nach bisherigen Ermittlungen wurde der 60-jährige von seinem eigenen Traktor überrollt.

Er erlitt hierbei schwerste Verletzungen. Durch den Rettungshubschrauber wurde er ins Klinikum geflogen.

Weggerollt

Schleusingen (ots). Eine 56-jährige Suzuki-Fahrerin parkte ihren PKW am Dienstagnachmittag (26.6.) auf dem Parkplatz eines Möbelhauses in der Suhler Straße in Schleusingen.

Sie sicherte den PKW jedoch nicht ausreichend gegen Wegrollen und so macht sich der Suzuki selbstständig und rollte gegen das Fahrzeug einer 69-jährigen Frau. Ein Gesamtschaden von ca. 1.500 Euro entstand.

Feuchte Wände? Nasse Keller?
Kostenlose Erstberatung

Kostenlose Beratung
Mauerwerksschonende Anwendung
Schnelle Ausführung
Gesundheitlich unbedenklich
25 Jahre Garantie
Für jedes Mauerwerk geeignet

BKM.MANNESMANN AG
ABDICHTUNGSSYSTEME
Orban-Bau · 98529 Suhl
Tel. 03681/4121083
wird trocken – bleibt trocken

Elternmitsprache gestärkt, Prüfung im Einzelfall notwendig

Diskussion über Kitagesetz:

Schleusingen. Auf Einladung der „Arbeitsgruppe Schleusinger Gespräche“ stellten der Landtagsabgeordnete Torsten Wolf und Dr. Steffen Kachel kürzlich das neue Thüringer Kindertagesstättengesetz im Schleusinger „Roten Ochsen“ vor.

Eingangs verwiesen beide Bildungsexperten der Landtagsfraktion der Linken darauf, das sowohl die finanzielle Mehrausstattung und die Verbesserung der Beteiligungsrechte von Eltern im System der frühkindlichen Bildung ausdrücklicher politischer Wille der gegenwärtigen Koalition sind.

Mit dem jetzigen Gesetz wird Eltern nicht nur die Gebührenfreistellung für das letzte Kitajahr garantiert, sondern den verantwortlichen Kommunen auch die volle Erstattung aller dabei anfallenden Kosten. Insgesamt gebe das Land 68 Millionen Euro mehr als früher in das System der Kinderbetreuung und frühkindlichen Bildung.

Die Kommunen müssten beim Land ihren Eigenbedarf anmelden. Der veränderte Verwaltungsaufwand der Kommunen sei dabei durch die letztlich genauere Bedarfsberechnung und höhere Transparenz gerechtfertigt. Zudem finanziere das Land jetzt auch eine verbesserte Leitungstätigkeit.

Eltern haben nun einen verbindlichen Anspruch auf die volle Offenlegung aller Kosten. Zwischen dem jeweiligen Träger und der Kommunen muss ein Einvernehmen hergestellt werden. Deutlich gestärkt wurden die Mitwirkungsrechte der Eltern. So muss der Elternbeirat zu Haushaltsplan und Elternbeiträgen angehört werden. Finanzielle Entscheidungen über die Elternbeiträge hinaus sind jetzt zustimmungspflichtig. Das betrifft auch Entscheidungen zu Verpflegungskosten. Diese sind gesondert zu ermitteln und in Rechnung zu stellen. Nebenkosten für die Verpflegungsherstellung sind dabei extra aufzuführen. Wolf zufolge ergibt sich daraus jedoch keine Legitimation für eine Erhöhung der Verpflegungskosten, wie einzelne Träger sie vornehmen wollen. Die Intention des neuen Gesetzes sei eindeutig: Der Gesetzgeber wollte eine Besserstellung der Eltern, keine weitere Belastung. Deshalb werde gegenwärtig auch an einer entsprechenden Klarstellung im Gesetz gearbeitet. Außerdem bereite die Koalition die Einführung eines weiteren kostenfreien Kitajahres vor.

Die sich anschließende Diskussion vermittelte den Eindruck, dass es in Thüringer Kommunen bisher unterschiedliche Handhabungen gibt. So erinnerte Steffen Harzer daran, dass die Stadt Hildburghausen das Essen für die in Kitas betreuten Kinder bereits 2010 beitragsfrei stellte. Zudem habe auch das alte Kitagesetz schon eine gesonderte Erhebung von Verpflegungskosten gefordert. Schleusinger Stadtratsmitglieder nahmen mit, dass die Umsetzung des jetzigen Gesetzes offenbar auch noch einmal im Schleusinger Stadtrat Beratungs- und Beschlussgegenstand werden muss, um volle Rechtssicherheit zu garantieren.

Tilo Kummer stellte fest, dass sich in finanziell leistungsfähigen Kommunen an der Frage der Gebührenforderungen an die Eltern ablesen ließe, wie die jeweilige Kommune zu Kindern stünde. Er bot an, für Träger und Eltern bei Bedarf über sein Büro auch weitere Beratungen zur Umsetzung des Gesetzes zu organisieren.

Mathias Günther

Marisfeld ist wieder richtungsweisend

Marisfeld. ..., die Perle des „Kleinen Thüringer Waldes“, gelegen auf einer Muschelkalkplatte, hatte seit langem ein kleines Problem. Die Beschilderung in der Marisfelder Flur war nicht mehr schön anzusehen. Richtung und Ziel waren nicht mehr erkennbar, so dass sich mancher Wanderer schon mal verirren konnte. Auch viele der heimatverbundenen Bürger nahmen daran Anstoß.

Der Gemeinderat Marisfeld beschloss daraufhin, die alten Schilder zu erneuern. Die Lösung lag sehr nahe. Das Südthüringer Bildungszentrum Holz in Kloster Veßra war hier ein kompetenter Ansprechpartner. Die Auszubildenden Fachpraktiker für Holzverarbeitung des dritten Lehrjahres stellten sich dieser Aufgabe. Besonders das Schälen der Befestigungspfosten – alles Hölzer aus dem nachhaltig bewirtschafteten Marisfelder Gemeindewald – war eine willkommene Abwechslung für die drei Auszubildenden Philipp Löhlein, Florian Kern und Maximilian Koch, die sich gerade in den Prüfungsvorbereitungen zu ihren Abschlussprüfungen befinden. Normalerweise unterstützen die Auszubildenden auch den Zweckbetrieb des Südthüringer Bildungszentrums Holz, wo Möbel für Schulen und Kitas, Möbel für Privathaushalte (Maßanfertigung), Küchen und vieles mehr gebaut werden.

Bürgermeister Hermann Happ und Gemeindearbeiter Andreas Braun bedankten sich recht herzlich bei den Auszubildenden des SBZ Holz für ihre getane Arbeit.

Die Azubis Philipp Löhlein, Florian Kern und Maximilian Koch mit Bürgermeister Hermann Happ und Gemeindearbeiter Andreas Braun vor den neuen Wegweisern.
Foto: privat

„Die Kanzlerin hat gut verhandelt - auch im Sinne der CSU“

Brüssel. Im Rahmen des EU-Gipfels in Brüssel haben sich die Mitgliedstaaten auf eine gemeinsame Linie in der Migrationspolitik geeinigt. In Nordafrika sollen Auffanglager für Migranten entstehen, damit sich weniger Personen illegal auf den Weg übers Mittelmeer machen. Die Zentren sollen in enger Zusammenarbeit mit dem UN-Flüchtlingswerk UNHCR und der Internationalen Organisation für Migration etabliert werden. Zudem wurde beschlossen, die Grenzschutzagentur Frontex schon bis 2020 zu verstärken, um die EU-Außengrenzen stärker abzuriegeln. Nach der Ansicht des Südthüringer Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann (CDU) ist auch die Passage zur Bekämpfung von Sekundärmigration besonders relevant:

„Die Kanzlerin hat gut verhandelt – auch im Sinne der CSU. Die Mitgliedstaaten werden mit dem EU-Ratsbeschluss u.a. aufgefordert, nationale Maßnahmen durchzuführen, um illegale Migration innerhalb Europas und damit Asylmissbrauch zu beenden. Dies war stets das Kernanliegen der CSU und letztlich der gesamten Union“, so Hauptmann.

Mark Hauptmann
Mitglied des
Deutschen Bundestages

THÜRINGER KAUFMARKT An der Talsperre
Problemlos parken
Werksverkauf von Alu-Leitern
Inh. Willi Pfaab
und Gartengalerie
98667 Schönbrunn • Tel. (036874) 72269 • Gabeler Weg 40
Öff.: Di. bis Fr.: 9.30 bis 18.00 Uhr • Sa.: 8.30 bis 12.30 Uhr
Mo. geschlossen

Getränkeangebot
Holsten Pils 20x0.5 Ltr. + 3.10 EUR Pfand 9.49 €
Echter Nordhäuser Doppelkorn 0.70 Ltr., 38% Vol. 5.99 €
Echter Nordhäuser Reiche Ernte Obstler, versch. Sorten, 30% Vol. 0,5 Ltr. 5.99 €

Kaffeeangebot
Dallmayer Prodomo versch. Sorten auch Bohnen, je 500g 4.49 €
Jacobs Krönung versch. Sorten auch Bohnen, je 500g 4.29 €
Eilles Gourmet Kaffee auch Bohnen, je 500g 3.99 €
Mövenpick Kaffee je 500g 3.99 €

Großgeräte
Toplader Candy Energieklasse A+++, 7 kg, 1400 U/min 389.00 €
Kühlschrank Exquisit KS104-1 Energieklasse A++ 179.00 €
Gasherd Gorenje G51101 AW Erdgas, umrüstbar auf Flüssiggas, Geschirrwagen 399.00 €

NEU im Angebot!
Hercutec 2-Takt Sonderkraftstoff gebrauchsfertig gemischt mit Hochleistungs-Motoröl, vorrätig in 5 und 25 Liter

Freizeit & Hobby
Holzspalter Güde 1050/8TC 400 V, 3.5 kW, 8 to. Spaltkraft 499.00 €
Akku-Heckenschere Güde 510/ 18 HS 18 V, 1.5 Ah, 3 kg, 51 cm 89.00 €
Motorsäge Stihl MS251 3.0 PS, 40 cm 499.00 €
Wegerein 1.2 kg 9.99 €
Schnellkomposter 4 kg 10.95 €
Holzrechen 10.95 €

Aus der Freizeitwelt
Schläfsäcke ab 34.00 €
Isomatten ab 9.90 €
Strandmuschel 19.95 €
Zelt Nevada 4 von HIGH PEAK bis 4 Personen ab 99.95 €
Faltstuhl 9.95 €